

Mehr Zeit für Sport und Reisen

Zevens Schulleiter Eckhard Warnken verlässt die Berufsschule nach 14 Jahren mit gemischten Gefühlen

VON MONIKA HAHN

Zeven. Schulleiter Eckhard Warnken verabschiedet sich nach 14 Jahren vom Kivinan. Wir haben den Lehrer in seinem Büro besucht, um herauszufinden, wer die Berufsschule in den letzten eineinhalb Dekaden geprägt hat und was ihn bis heute antreibt.

In Eckhard Warnkens geräumigem Büro hängen Bilder der Toskana an der Wand. Ein Fußball thront auf einem Sideboard. Hier arbeitet offenbar ein reiselustiger und sportbegeisterter Mensch. Die Schränke sind voll mit Akten und Büchern, auf dem großen Schreibtisch steht nur ein Monitor. „Ich habe seit einigen Jahren keinen Drucker mehr und arbeite so viel wie möglich digital“, sagt der Hausherr. Der Weg an diesen Schreibtisch war für Warnken ein richtiger Glücksfall. „Ich wäre an keiner anderen Schule Leiter geworden, außer hier“, unterstreicht er.

Mit einem Festakt am 20. Juni verabschiedet das Kollegium der BBS seinen langjährigen Schulleiter.

Karriere in der Industrie hätte sein Weg werden können

Warnken ist 1963 in Zeven geboren und wohnt mit seiner Frau in Tarmstedt. Nach der Schule erlernte er den Beruf des Elektroinstallateurs. Seine Neugier auf Informationstechnik und die Faszination für Wirtschaft führten ihn über ein Jahr Fachoberschule 1986 zum Hochschulstudium der Wirtschaftsinformatik an nach Bremen. Danach arbeitete Warnken zwei Jahre als Betriebswirt. Eine Karriere in der Industrie hätte sein Weg werden können, doch kam es anders: „Ich sollte nach Frankfurt versetzt werden und dort Menschen entlassen. Das konnte ich nicht.“

Aufbaustudium an der Universität Bremen

Ein Aufbaustudium an der Universität Bremen in Wirtschaft und Sport qualifizierte ihn für das Berufsschullehramt. Sein Referendariat zwischen 1995 und 1997 führte ihn erstmals an die Zevener BBS, die damals allerdings keine Lehrerstelle in seinen Fächern zu besetzen hatte.

Lediglich eine einzige ausgeschriebene Stelle im Regierungs-



Viele Stunden hat Eckhard Warnken in seinem Büro in der BBS verbracht. Foto: BBS Kivinan

bezirk als Berufsschullehrer für Wirtschaft genützte Warnken: In Stades BBS suchte man eine Lehrkraft für den theoretischen Unterricht in den Fächern Wirtschaft und Technik. Aufgrund seines informationstechnischen Hintergrunds ermutigte man ihn zur Bewerbung. Ein teamorientiertes Kollegium habe ihn in Stades empfangen und darin bestärkt, auch Technik zu unterrichten.

Drei Jahre blieb er. „Ich habe mich dort sehr wohlfühlt, aber letztlich war mir die Fahrerei aus Tarmstedt auf die Dauer zu weit“, beschreibt Warnken seine Entscheidung, sich 2001 auf eine Position an der BBS Bremervörde zu bewerben. In Bremervörde blieb er neun Jahre und baute dort als Koordinator die schulische Ausbildung der technischen Berufe auf.

Die große Chance lockte 2009 mit der Ausschreibung der Schulleiterstelle in Zeven. „Gemäß meines Naturells nahm ich

das mit sportlichem Ehrgeiz und wagte die Bewerbung“. Damals erwartete ihn der strategische Umbau seiner Berufsschule.

Warnken unterrichtet als Schulleiter bis heute Auszubildende in den IT-Berufen. Er habe einen guten Draht zu den jungen Menschen. Kritisch sehe er das allgemein sinkende Interesse am Erlernen handwerkli-



„Ich werde den kollegialen Austausch und die Entwicklungsarbeit vermissen.“

Eckhard Warnken, Schulleiter

cher Berufe, das nicht zuletzt durch die Industrialisierung fortschreite. „Die Berufsausbildung des Fleischers haben wir schon aufgegeben, die Ausbildung des Bäckerhandwerks ist akut in Gefahr“.

Berufsschulen seien ein klarer Standortvorteil für eine gesunde Wirtschaft. „Die Region braucht die Berufe und die Jugend eine Perspektive“.

Auch in stressigen Situationen immer freundlich

Seine Schülerinnen und Schüler schätzen ihn als freundlichen und verlässlichen Lehrer. „Der Unterricht bei Herrn Warnken hat immer viel Spaß gemacht. Er ist redigewandt und bleibt auch in stressigen Situationen immer freundlich“, beschreibt ihn sein Schüler Julian Henne, Auszubildender im Fachbereich IT und Systemintegration. Seine Kolleginnen und Kollegen möchten Eckhard Warnken mit folgender Beobachtung ermutigen,

sich selbst nicht unter zu hohen Erfolgsdruck zu setzen: „Viele wollen perfekt sein. Dabei sollen Lehrer empathisch, transparent und fehlertolerant sein.“

Dr. Sebastian Leitzbach wird am 1. August der Nachfolger

Warnken nennt familiäre Gründe für seinen Vorruhestand. „Ich werde den kollegialen Austausch und die Entwicklungsarbeit vermissen“. Die neu gewonnene Freizeit werde er dazu nutzen, zur Ruhe zu kommen: „Ich bin echt kaputt. Ich weiß nicht, ob ich diesen Job noch hätte zwei weitere Jahre machen können.“ Nun habe er mehr Zeit für Sport, für das Reisen und die Motorradfahren mit einer seiner beiden erwachsenen Töchter.

Warnkens Nachfolge tritt zum 1. August Dr. Sebastian Leitzbach an, der bis dahin die Abteilung Chemie II an der BS 06 Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie und Agrarwirtschaft in Hamburg leitet. (be)